Geschrieben von: Raimund Hesse
Freitag, 11. März 2011 um 21:34



Oman. Ein Linnicher trainierte die königliche Prunkkutsche mit 40 Araber-Pferden, Am Ende kam ein Weltrekord heraus. Auf dem Kutschbock der in der ganzen Welt als Friesen-Fröhlich bekannte Krefelder Günther Fröhlich.

Kutschengespanne mit zwei oder vier Pferden an der Deichsel sind bekannt. Ein Sechs- oder gar ein Achtspänner ist schon ungewöhnlich, und ein Zwölfspänner gar bei den Hengstparaden Deutscher Landgestüte die ganz große Ausnahme in der hippologischen Welt. Aber 40 Pferde für ein Gespann zu trainieren, das war die Herausforderung schlechthin. Auch der Linnicher Günther Fröhlich (65), der zusammen mit seiner Frau Susanne das Gestüt Glimbach leitet, musste die im Frühjahr 2010 gestellte Anfrage aus dem Oman erst einmal sacken lassen: "In den letzten 30 Jahren habe ich viele Pferde eingefahren und alles bis zum Achtspänner gefahren. Ein Gespann mit 40 Pferden für das 40-jährige Thronjubiläum von Sultan Qaboos bin Said Al Said zu trainieren, war schon eine gewaltige Aufgabe, und das mit einer Leinenlänge

von 645 Metern."

40 Arabische Pferde stehen für ein Gesamtvolumen von ca. 18.000 kg an Lebendgewicht, und diese müssen vom Kutscher gelenkt werden, der über ein ganz besonderes Händchen verfügen muss. Für den Linnicher Pferdeausbilder Fröhlich stand dabei nur eine Woche Training vor Ort zur Verfügung, sein Partner war sein ehemaliger Schüler Sheef Dahid Al Kared von der "Royal Cavalry Sultanate of Oman". Weiter gehörte zum Team 40-Spänner der Sattlermeister Ekkert Meinecke (Eicklingen/Landkreis Celle), erster Weltmeister der Zweispänner 1985, er plante und stellte die Geschirre und Leinen für das Jubiläumsgespann her.



Günther Fröhlich, ein Pferdenarr sondersgleichen - die Welt kannte ihn bisher nur als "Friesen-Fröhlich" , nun auch noch als Weltrekordler...

Das Thronfestival war für Fröhlich ein ganz besonderes Erlebnis, der schon einige Pferdefeste im Oman in den vergangenen Jahren erlebte: "Auch wenn die Präsentation oft geprobt wurde, war es kein Vergleich zur Festaufführung. Zu den 28 Schaubildern gehörten nicht nur die 40 Araber unserer Kutsche, sondern 1500 weitere Pferde verschiedener Rassen, 7000 Akteure

und 3500 Musiker, und alles ausgetragen auf einem Freigelände von 210 m Länge und 140 m Breite. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass wir alle auf der Kutsche ein mulmiges Gefühl hatten, denn 40 Pferde immer unter Kontrolle zu halten, ist höchste Konzentration. Für mich war es wieder ein Erlebnis, das Arabische Pferd in seiner Gelassenheit und Ausgeglichenheit an diesem Abend zu erleben. Rundum war es wie ein Märchen aus 1001 Nacht."